

Liebe Freunde unserer Burg in Waldaschaff,

wie bereits berichtet, haben wir schon vor einer Woche mit den Schüler aus Gemünden einige Aufräum- und Putzarbeiten in den bereits bestehenden Schnitten vorgenommen.

Nachdem wir nun am Montag die Grabungserlaubnis erhalten hatten, ging es dann auch in den neuen Schnitten zur Sache. Und Harald hat seinem Spitznamen „Archäologisches Trüffelschwein“ alle Ehre gemacht: Er ist sofort auf die Fortsetzung unserer Ringmauer gestoßen. Bis zum Freitagabend war diese Stelle dann auch schon fein säuberlich geputzt.

An den nördlichen Spitze unseres Burghügels wurde dann auch noch sondiert. Und siehe da: Auch hier trafen wir sofort auf Mauerreste. Merkwürdigerweise aber versetzt zum Mauerverlauf, den wir zuvor gefunden hatten. Entweder handelt es sich hierbei um einen durch eine Ecke abgewinkelten Verlauf der Ringmauer – oder um unseren Turm? Wir hoffen, im Laufe unserer weiteren Untersuchungen genaueres herauszufinden.

Parallel dazu wurde der Kellereingang für die Verfüllung mit einem Geotextil vorbereitet. Die in Lehm gesetzten Mauern werden zur Sicherung – der Lehm würde sich durch die Witterung auswaschen und die Mauer hätte dann keinen Halt mehr – wieder mit Erdreich angefüllt. Nach der Setzung wird dann oberirdisch der Mauerverlauf nachgebaut.

Funde haben wir schon wieder jede Menge. Unsere fleißigste Fundreinigungsexpertin Regina Kunkel hat sich schon eingedeckt und nächste Woche wollen dafür Helfer aus dem Kahlgrund kommen. Der Fund der Woche kam am Freitag zu Tage: Ein Bruchstück eines 2-farbig glasierten Aquamanile. Diese Art der Gefäße für die zeremonielle Handwaschung waren – das habe ich Harald Rosmanitz mal herausgekitzelt – eigentlich erst um 1400 n. Chr. in unserer Region vorhanden. Jetzt wird es natürlich spannend, welche Schlüsse Archäologen und Historiker daraus ziehen. Ich betone das extra, da beide zu unterschiedlichen Folgerungen kommen können. Aber hier erst mal ein Bild des Fundes, allerdings noch ungewaschen:

So – das war es erst einmal für diese Woche. Ich finde, für eine Woche Grabungserlaubnis haben wir schon wieder jede Menge toller Ergebnisse.

Mit herzlichen Grüßen aus Waldaschaff